



Helfer vor Ort

Ebersdorf

Konzept

Ein Hilfsprojekt von Ebersdorfern für Ebersdorfer

Erstellt von Michael Butz

BRK Bereitschaftsleiter

18.07.2008

Der *Helfer vor Ort* ist eine Einrichtung der organisierten Ersten Hilfe gem. Art. 20 Abs. 3 BayRDG.

Warum?

Schwerverletzte und akut Erkrankte brauchen schnelle Hilfe.

Im ländlichen Bereich vergeht bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bzw. des Notarztes mehr Zeit als in der Stadt. In Randgebieten kann sich die Zeitspanne ausdehnen und sich bei schlechten Witterungsverhältnissen (z.B. Eis- und Schneeglätte) nochmals vergrößern.

Die erfolgreiche Erstversorgung von Notfallpatienten ist jedoch insbesondere von kurzen Eintreffzeiten abhängig.

Eine deutliche Verkürzung des therapiefreien Intervalls ist nur möglich, wenn gut ausgebildete Ersthelfer, die direkt vor Ort sind, mit den Sofortmaßnahmen beginnen und diese bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes/Notarztes weiterführen.

Nach Eintreten des Ereignisses kommt es durch das Absetzen des Notrufes zur Verzögerung von mindestens zwei Minuten. Hinzu kommt dann noch die Zeit für Einsatzdisposition, den Alarm und die eigentliche Anfahrtszeit.

Diese Anfahrtszeit beträgt für:

- Ebersdorf durchschnittlich 10,3 Min.
- Frohnlach durchschnittlich 11,2 Min.
- Friesendorf durchschnittlich 10,4 Min.
- Großgarnstadt durchschnittlich 10,8 Min.
- Kleingarnstadt durchschnittlich 9,0 Min.
- Oberfüllbach durchschnittlich 9,3 Min.

(Ergebnis einer Auswertung der Einsätze vom 01.01. – 18.07.2008 – 238 Einsätze)

Diese Wartezeit zu verkürzen ist das Ziel des *Helfer vor Ort*. Die Überlebenschancen eines Notfallpatienten werden schon durch wenige Minuten erhöht, wenn die Erstversorgung rasch erfolgen kann. Spätfolgen oder Schäden können vermieden werden.

Was macht der Helfer vor Ort?

Der *Helfer vor Ort*

- leistet qualifiziert Erste-Hilfe
- erkundet die Lage
- gibt eine qualifizierte Meldung an die Rettungsleitstelle
- weist die nachfolgenden Kräfte ein
- sichert die Einsatzstelle ab
- unterstützt den Rettungsdienst bei den weiteren Maßnahmen
- betreut Angehörige bzw. vor Ort befindliche Personen

Helfer vor Ort sind für diesen Einsatz gut ausgebildete, erfahrene Mitglieder der BRK Bereitschaft Ebersdorf, die bei Notfällen von der Rettungsleitstelle zusätzlich zu den entsprechenden Rettungsmitteln gerufen werden, um die Primärversorgung vor Ort durchzuführen.

Bonsack, Tina	Sanitäterin
Butz, Michael	Rettungsassistent
Butz, Yvonne	Rettungssanitäterin
Hansel, Ralf	Sanitäter
Haug, Melanie	Sanitäterin
Hopf, Glinny	Rettungsassistentin
Maier, Andreas	Rettungssanitäter
Scheler, Lisa	Rettungssanitäterin
Schelhorn, Karl-Heinz	Rettungsassistent
Streckenbach, Gert	Rettungsassistent
Tegge, Norbert	Sanitäter
Trommer, Stefan	Rettungssanitäter
Voll, Uwe	Rettungsassistent

Der *Helfer vor Ort* kann den Rettungsdienst nicht ersetzen. Er kann ihn jedoch, wie oben angeführt, sinnvoll ergänzen.

Aus- und Fortbildung

Als *Helfer vor Ort* werden Kameradinnen und Kameraden der Schnelleinsatzgruppe der BRK Bereitschaft Ebersdorf eingesetzt. Die fachliche Qualifikation reicht vom Sanitäter mit zusätzlichen Qualifikationen bis hin zum Rettungsassistenten.

Beispiele der besonderen Ausbildungsthemen:

- das Polytrauma
- Kindernotfälle
- besondere Notfälle und Eigenschutz
- Frühdefibrillation (HLW, AED)
- Zusammenarbeit mit der Rettungsleitstelle

Alarmierung

Das Dienstfahrzeug befindet sich stets beim diensthabenden *Helfer vor Ort*. Somit ist eine umgehende Einsatzübernahme gewährleistet.

Die Alarmierung erfolgt durch die Rettungsleitstelle über „Meldeempfänger“. Der diensthabende *Helfer vor Ort* meldet sich daraufhin umgehend bei der Rettungsleitstelle und erhält so alle notwendigen Informationen für den Einsatz.

Indikation

- Die Alarmierung erfolgt generell bei allen Notarzteinsätzen gem. Indikationskatalog (Anlage 1 der Dienstanweisung für den Rettungsdienst). Dies gilt allerdings nicht, wenn ein Arzt bereits am Einsatz ist und es sich nicht um eine Reanimation handelt.
- Außerhalb des o. g. Indikationskatalogs für Notarzteinsätze geschieht die Alarmierung des *Helfer vor Ort* auch, wenn anhand des Meldebildes eine begründete Indikation besteht. (Notfalleinsätze)

Kein Einsatz des *Helfer vor Ort* findet ohne vorherige Rücksprache mit der Rettungsleitstelle statt.

Ausstattung/Einsatzfahrzeug

Der *Helfer vor Ort* verfügt über folgende Ausstattung: (hier Beispielhaft)

- Dienstfahrzeug mit Sondersignalanlage, einem den BOS-Richtlinien entsprechendem Funkgerät 4m-Band.
- Feuerlöscher, Brecheisen, Schutzhelme und Woldecken
- Diverse Absperr- und Absicherungsmaterialien für Einsatzstellen
- Handscheinwerfer
- Notfallrucksack, in dem sich folgende Utensilien befinden:
 - Blutdruckmessgerät samt Stethoskop
 - Blutzuckermessgerät
 - Intubationsbesteck
 - Guedel-Tuben verschiedener Größen
 - Diagnostikleuchte
 - Sauerstoffinhalationsgerät mit Nasensonden/Masken
 - Beatmungsbeutel für Erwachsene
 - Absauggerät mit Absaugkathetern unterschiedlicher Größe
 - diverses Verbandmaterial
 - Infusions-/ Injektionsvorbereitungsmaterialien
 - ausgewählte Notfallmedikamente (nur für Rettungsassistenten im Rahmen der Notkompetenz)
- Kindernotfalltasche, in dem sich grundsätzlich die gleichen Utensilien wie im Notfallrucksack, jedoch auf Kleinkinder und Babys adaptiert, befinden.
- Automatisierter Externer Defibrillator (AED)
- Einsatzkleidung
- Einen der BOS-Richtlinien entsprechenden Funkmeldeempfänger 4m-Band
- Dokumentationsmaterialien

Einsatzzeiten

Die Kernzeit für den *Helfer vor Ort* ist:

- Werktags von 18:00 Uhr bis 06:00 Uhr
- Wochenende und Feiertags durchgehend

Eine Dienstbereitschaft von 24 Stunden, 7 Tage pro Woche wird angestrebt.

Einsatzgebiet

- Ebersdorf, Frohnlach, Großgarnstadt, Kleingarnstadt, Friesendorf, Oberfüllbach
- A73, B303, Staats- und Kreisstraßen

Kosten

Der *Helfer vor Ort* – Dienst wird der Bevölkerung kostenlos angeboten. Im Gegensatz zum Rettungsdienst werden keine Kosten mit den Krankenkassen abgerechnet.

Da es sich bei den Helferinnen und Helfern um freiwillig und unentgeltlich arbeitende Mitglieder der BRK Bereitschaft Ebersdorf handelt beschränken sich die Kosten auf Anschaffung und Unterhalt des Einsatzfahrzeugs, Verbrauchsmaterialien, sowie Erhalt und Instandhaltung der Notfallausrüstung.

Finanzierung

Gründung eines Fördervereins zur Unterstützung der Arbeit der BRK Bereitschaft Ebersdorf, im Besonderen des *Helfer vor Ort*.

Versicherung

Neben der gesetzlichen Unfallversicherung besteht eine allgemeine Zusatzunfallversicherung durch das BRK.

Dokumentation

Die Einsätze werden mit folgendem Formblatt dokumentiert.